

## Leserbrief zum Artikel „Massiver Bedarf an Wohnungen“ vom 19.7.2021 in der Allgemeinen Zeitung

Wir leben seit 8 Jahren in Klein-Winternheim. Informationen über Baumaßnahmen erfahren wir aus dem Nachrichtenblatt, der Tagespresse und den zugegeben seltenen Besuchen in der Gemeindeverwaltung. Mit den Zielen der Bürgerinitiative „Gut Leben in Klein-Winternheim“ konnten wir uns spontan identifizieren und sind in diesem Monat beigetreten.

Die Art und Weise, wie in diesem Artikel auf nachvollziehbare Fragen und die berechnete Kritik an örtlichen Bauvorhaben durch die vier genannten Personen der Gemeindeverwaltung entgegnet wird, ist unserer Meinung nach unangebracht. Die Vorgeschichte kennen wir nicht vollständig, wie sicherlich die meisten Leser - diese heftige Reaktion auf den Artikel aus der Vorwoche ist für uns nicht nachvollziehbar.

Von einem „Schlag ins Gesicht aller ehrenamtlich Tätigen“ zu sprechen, empfinden wir als überzogen. Die BI wünscht keinen Schlagabtausch, sondern einen offenen Meinungsaustausch. Damit wäre auch die Frage unter dem Artikelbild beantwortet, denn bisher kann von einer transparenten Beratung durch die Gemeindeverwaltung keine Rede sein. Daran ändert auch der Verweis auf offen gelegte Bebauungspläne nichts. Statt Kritik zurückzuweisen oder als Vorwurf zu verstehen, wünschen wir uns von der Gemeindeverwaltung eine konstruktive Form der Information, Kommunikation und Bürgerbeteiligung. Welche obligatorischen Verkehrsgutachten und andere Ergebnisse der „Innenentwicklung“ gibt es und wo können diese eingesehen werden? Welche konkreten Angebote gibt es in den Ausschüssen mitzuarbeiten und Fragen zu stellen?

Wird nur (partei-)politisches Engagement begrüßt (Zitat am Ende des Artikels), fühlen wir uns als Nicht-Parteiangehörige ausgegrenzt. Gut leben in Klein-Winternheim möchten wir auch über die Zeit von Wahlkämpfen hinaus.

Jürgen Herfort und Dr. Constanze Setzer, Klein-Winternheim